

Die Zukunft beginnt heute

Am 6. April haben sich gut 60 Angehörige der Kantonsschule Solothurn (KSSO) im Alten Spital zur «Zukunftskonferenz» getroffen. Ziel war es, eine Vision zu formulieren, wie sich die Schule in den nächsten Jahren weiterentwickeln soll. Der Anlass ist Teil des Strategieprozesses KSSO 2030.



Eine Lehrerin protokolliert am Flipchart die Diskussion darüber, was die Entwicklung der Schule prägen wird. Foto: Melanie Mallepell, KSSO

Dieses Jahr endet die Strategie 2022, welche die KSSO im November 2016 an einer Klausurtagung erarbeitet hat. Von den damals gesetzten 32 Zielen sind deren 27 vollständig sowie 5 teilweise erreicht worden. Damit ist es Zeit, die weitere Entwicklung zu definieren. Die neue Strategie KSSO 2030 soll gemäss Rektor Stefan Zumbrunn «schmäler, griffiger und bei den Angehörigen der Schule stärker verankert» sein. Für letzteres soll primär die Möglichkeit der breiten Partizipation sorgen, wie er erklärt: «Diese Partizipation erachtet die Schulleitung als zentrale Möglichkeit für engagierte Kolleginnen und Kollegen, die Ausrichtung unserer Schule zu prägen.» Der Arbeitstitel für den Strategieprozess lautet: KSSO – Miteinander lernen an einer agilen Schule.

Agilität als übergeordneter Begriff

Agile Projektmethoden sind heute in aller Munde. Ursprünglich stammen sie aus der Softwareentwicklung, die früher häufig von schwerfälligen Prozessen, strengen Hierarchien und einem eher starren sequenziellen Vorgehen geprägt war. Um die Jahrtausendwende formulierte eine Gruppe von Entwicklern das Manifest der agilen Softwareentwicklung mit vier Grundsätzen, von denen insbesondere zwei unmittelbar auf das schulische Umfeld übertragen werden können: *Individuen und Interaktionen sind wichtiger als Prozesse und Werkzeuge und Reagieren auf Veränderungen ist wichtiger als das Befolgen eines Plans.*

Nach den agilen Prinzipien reflektiert ein Team in regelmässigen Abständen,

wie es effektiver werden kann und passt sein Verhalten entsprechend an. Umgemünzt auf den Unterricht kann das bedeuten, den Inhalt in kurze Zyklen mit entsprechenden Feedbacks zu strukturieren. Dies kann zu schnellen ersten Erfolgserlebnissen führen, die motivieren, aber auch zum Nachdenken über den Lernprozess und die Zusammenarbeit anregen.

Die Erfahrung – zunehmend auch aus anderen Bereichen als der Software-Industrie – zeigt, dass agile Teams motivierter und fokussierter arbeiten, einen wertschätzenden Umgang pflegen und Fehler als Möglichkeit verstehen, etwas zu lernen. Dies soll auch den Weg der KSSO 2030 prägen, so der Rektor: «Die Schulleitung versteht Agilität als Überbegriff für fehlertolerant, iterativ, flexibel, mutig, adaptiv und kooperativ.»



Alle Gruppen haben externe Trends zusammengetragen, welche auf die Schule einwirken.



Für den Marktplatz wurden die vier Leitsätze jeder Gruppe an den Wänden aufgehängt.
Fotos: Melanie Mallepell, KSSO

Der Blick zurück, nach aussen und nach vorne

Der Vormittag der Zukunftskonferenz war geprägt von verschiedenen Gesprächsrunden in Gruppen zu jeweils ca. acht Personen. In der ersten Runde ging es um den Ist-Zustand und darum, Stärken und Schwächen festzuhalten. Jede Gruppe tauschte sich darüber aus, worauf man aktuell besonders stolz ist und was man eher bedauert, um anschliessend die drei grössten Stärken und Schwächen der Schule zu präsentieren. Der zweite Durchgang rückte aktuelle Trends in den Fokus. Die Gruppen diskutierten darüber, was die Entwicklung der Schule in den nächsten Jahren prägen wird und was getan werden muss, um für die zukünftigen Entwicklungen gerüstet zu sein.

Es folgte in der dritten Runde der Blick in die Zukunft und die Frage, wie die Schule aussähe, wenn alles gut wäre. Die Moderatorin des Anlasses, Karin Joachim, forderte die Teilnehmenden auf, sich vorzustellen, sie wären im Jahr 2032 und alles hätte sich so entwickelt, wie sie es sich 2022 an der Zukunftskonferenz gewünscht hätten. Unterbrochen wurden die drei Runden durch ein Podiumsgespräch mit fünf ehemaligen Schülerinnen und Schülern, die auf ihre Schulzeit an der Kanti Solothurn zurückblickten und so quasi einen Expertenblick von aussen boten.

Vom Marktplatz zum Basar

Für den Nachmittag wurden die Gruppen noch einmal neu gemischt. Diesmal hatten sie den Auftrag, aufgrund

der vorherigen Gespräche, Präsentationen und Visionen vier Leitsätze für die Zukunft der KSSO zu entwickeln. Diese wurden anschliessend an den Wänden für alle sichtbar aufgehängt. Es folgte der sogenannte Marktplatz: Jeder und jede schlendert durch den Saal und studiert die ausgestellten Leitsätze. Am Ende der Shopping-Tour haben alle in ihrem Einkaufskorb die für sie besten drei bis fünf Leitsätze. So ging es in die finale Phase. Zuerst einigte man sich mit der zugelosten Tandempartnerin bzw. dem Tandempartner (mit eigenem Einkaufskorb) auf drei Leitsätze. Je zwei Tandems fusionierten dann zu einer Vierergruppe und feilschten wieder darum, welche drei Sätze es in die Endrunde schaffen sollten. Sie ahnen es: Im letzten Durchgang schlossen sich je zwei Vierergruppen zusammen und bestimmten dann gemeinsam in intensiven Verhandlungen die drei Leitsätze, welche sie letztlich im Plenum vorstellen wollten.

Weiterer Fahrplan

Der nächste Schritt besteht darin, dass eine Steuergruppe, zusammengesetzt aus Lehrpersonen und der Schulleitung aus den präsentierten Leitsätzen aller Gruppen das pädagogische Leitbild für die Basis der Strategie KSSO 2030 formuliert. Vor den Sommerferien lädt Karin Joachim die Teilnehmenden zu einem zweiten Anlass, wo es darum gehen wird, basierend auf diesem Leitbild die Handlungsfelder der Strategie festzulegen. Letztere werden anlässlich der gesamtschulischen Weiterbildung im kommenden Herbst finalisiert und bilden anschliessend die Grundlage für die Umsetzungsmassnahmen, welche die Schulleitung erarbeitet und mit den Fachschaftspräsidien und Schlüsselfunktionen im Rahmen einer Klausurtagung bespricht. Basierend auf diesem Fahrplan kann die Umsetzung ab Dezember beginnen, wodurch der nahtlose Übergang von der alten zur neuen Strategie gewährleistet ist.

Philipp Imhof, Kommunikationsbeauftragter, Kantonsschule Solothurn